

Links oder rechts?

Fidel Castro ist krank, ein grosser alter Linker. Geht damit ein Sozialmodell zu Ende? Das wäre bedauerlich, denn vieles funktioniert in Kuba vorbildlich: Es haben alle zu essen, es haben alle gleichermassen Zugang zum Gesundheits- und zum Bildungssystem und die Frauen sind gleich berechtigt. Welches andere Schwellenland könnte dies von sich behaupten? Viele machen allerdings den Kapitalfehler, die Lebensbedingungen in Kuba mit den (rechten) USA anstatt mit anderen (linken) südamerikanischen Ländern zu vergleichen. Daraus kann man den Schluss ziehen, dass wer rechts überholen will, selten gut beraten ist.

Dies gilt gleicherweise auf der Strasse, vor allem wenn das Velo rechts am LKW vorbeifährt und der LKW-Fahrer wegen des toten Winkels nichts sieht... Die Basler Polizei (in der Kinowerbung) möchte in solchen Fällen „das Rad zurück drehen“. – „Wir Linken“ oft auch. Denn manchmal verstehen wir die Welt nicht mehr, wenn sich die progressive Linke für die Erhaltung alter Werte einsetzt, während die Rechte, die sich auf konservative Werte beruft, gleichzeitig das Altbewährte der Zerstörung preisgibt, indem sie zum Beispiel wegen des neuen Messebaus den Heimatschutz aushebeln und wegen der Südumfahrung die Natur verbauen will. Gleichzeitig beruft sich die Linke auf die humanitäre Tradition, indem sie sich dafür einsetzt, dass die Schweiz menschlich mit Asyl suchenden umgehen soll. Was ist denn hier nun noch links und rechts?

Du, Thomas de Courten und ich – wir werden einander oft gegenüber gestellt. Ich komme dabei in die linke Ecke, Du in die rechte. Warum wohl? Gehen wir mal davon aus, dass wir das Herz beide auf dem rechten Fleck haben, (auch wenn es faktisch links schlägt). Zudem erziehen wir beide Kinder, sind beide selbständig und beide 60-er Jahrgänge. Daran kann es also nicht liegen. Zu allem Ueberfluss ist es mir wohler in der rechten Verteidigung als im linken Sturm – im Fussball meine ich. Der wiederum vereint Rechte wie Linke, überhaupt der Sport: Am 2. Basler Citymarathon vom 3. September werden wir als Staffel „Landrat United“ parteiübergreifend einem gemeinsamen Ziel entgegen spurten.

Im Landratssaal tun wir dies eher selten. Für diesen politischen Wettstreit sind wir ja aber auch gewählt. Kürzlich wurde ich allerdings positiv überrascht: Da wurde eine Gesetzesrevision mit 77:0 Stimmen angenommen. Nicht überrascht hat mich das Fehlen von 13 Ratsmitgliedern. Ueberrascht und gefreut hat mich, dass alle andern 77 Ratsmitglieder einer Fördermassnahme für SozialhilfeempfängerInnen zugestimmt haben. Ist dies nicht eine „linke“ Verbesserung? Ist sich die Rechte nun plötzlich bewusst geworden, dass ihr Herz in gottesnamen eben doch links schlägt?

Das mit dem „Links“ und dem „Rechts“ ist gar nicht so einfach. Aber Du, lieber Thomas, und ich haben nun ja ein Jahr lang Zeit, uns im Wochentakt schriftlich zu messen. Und dann werden Sie, liebe LeserInnen, und wir vielleicht endlich wissen, was ein aufrechter Rechter und eine linke Linke sind... .

Esther Maag, 16. August 2006